**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

**Band:** 15 (1921)

**Heft:** 7-8

Buchbesprechung: Büchertisch

Autor: Staudinger, Dora

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Büchertisch.

Fr. W. Foerster:1) Mein Kampf gegen das militaristische und nationalistische Deutschsland. Gesichtspunkte zur deutschen Selbsterkenntnis und zum Ausbau eines neuen Deutschland. (Verlag Friede durch Recht, Stuttgart 1920). Aus dem Inhalt: Versönliches. Die Schuldfrage. Schuld und Mikgriffe während des Krieges. Wahre deutsche Weltpolitik. Neue deutsche Innenpolitik.

Der Berfaffer ift den Lefern der Neuen Wege zu bekannt, als daß noch be= sonders betont werden mußte, daß in diesem Buch ein Beitrag gur Rriegeliteratur von ganz besonderem Wert vor uns liegt. Wurde es auch, wie der Titel ja schon sagt, vor allen Dingen für und an Deutsche geschrieben, so ist es doch ebenso ein Buch für Alle, für Angehörige der Ententevölker wie auch besonders für uns in der Schweiz. Daß es aber doch bei recht vielen Deutschen Eingang und vor allem Widerhall fände! Denn hier spricht ein Mann aus der tiefsten Liebe und im größten Ernft der Wahrheit zu seinem Bolte, um es erkennen zu laffen, warum die Welt sich beinah einmütig gegen es verbündete, warum sie ihm auch jest noch nicht mit offenen Armen begegnet. Er dedt schonungslos und oft mit äußerster Schärfe alle Fehler auf, die, aus dem Bismard-Treitschke'ichen Geiste entsprungen, nicht nur von den regierenden Schichten, sondern auch bom gebildeten deutschen Bolte felbst begangen murden. Die haltung Deutschlands an ben haager Konferenzen, die verfehlten "Lösungen" ber vorkriegerischen Konflikte zwischen Deutschland einer= seils und Frankreich, England und dem Slaventum andererseits, und vor allem die verhängnißvolle Irreführung des deutschen Volkes mährend des Krieges, — dies alles wird als die "besondere deutsche Schuld" dargestellt, die ein= gesehen werden muß und die zugestanden werden muß, damit eine Utmosphäre des Bertrauens und des Friedens entstehen tann. Der Berfasser fordert Umtehr zu einer völlig andern Politit, nicht weil Deutschland nun einmal der Besiegte ift und nicht anders fann, sondern weil es durch seine einstige Tradition, durch seine Lage in Mitteleuropa und durch seine ursprüngliche Mentalität vor allem berufen ist, einen übernationalen Beift zu pflegen, zu dem Prinzip des Selbstbestim= mungsrechtes der Boller, das wir dem Beften verdanten, das "Intereffe des einen für die Bestimmung des anderen" hinzuzufügen, und ge= meinsam mit den anderen Böltern zu einer "Beltpolitit" heranzureifen, die "nicht das eigene Gindringen in die Welt und das Beiseitestoßen der andern ist, sondern die Organisation eines gerechten Zusammenarbeitens mit der übrigen Welt, die weitblickende Förderung fremder Interessen und dadurch deren solide Verknüpfung mit den eignen Ideen und Unternehmungen."

Das ist überhaupt das Große des Förster'schen Buches, daß es aus der schroffen und schonungslosen Kritik heraus hoffnungsvolle und fruchtbare Gedanken für den Aufbau eines neuen Deutschland sowohl wie eines wahren Europa entwickelt. Dabei ist der Föderalismus das Grundprinzip. Föderalismus zwischen den Bölkern, als Grundlage eines Völkerbundes, und vor allem Föderalismus zwischen den einzelnen deutschen Stämmen. Hier ist nicht etwa an einen rückschrittlichen Partikularismus gedacht, wie er vielleicht für Manche erstrebenswert erscheinen mag, die sich nach dem "alten" Deutschland zurücksehnen, sondern an ein durchaus fortschrittliches und demokratisches Prinzip, "durchgesührt von der Werkstatt bis zum Völkerbund."

Von der Werkstatt bis zum Völkerbund. Hier berühren wir uns noch auf einem besonderen Gebiet mit dem Verfasser. In den Kapiteln über die Lösung der sozialen Frage, worin er auch wieder die Kritik mit Gedanken zum Ausbau verbindet, sinden wir Ideen, wie sie in diesen Blättern schon oft vertreten worden sind. Bei allem Verstehen für die treibenden Kräfte im Bolschewismus doch natürlich eine strikte Ablehnung des sozialistischen Militarismus und ein Hin-

¹) Die Veröffentlichung dieser Anzeige ist leider wegen Mangel an Raum sehr lange verzögert worden. Die Red.

weis auf den Weg zum Sozialismus, der in der "freien Bereinigung" im Genossen= schaftswesen, "in der Organisation der Wirtschaft aus dem Geiste der Wirtschaft" liegt. In Gegensatz zu Berstaatlichung also auch hier Föderalismus.

Es würde hier zu weit führen, alle die vielen und fruchtbaren Gedanken bes reichen Buches auszubreiten. Recht stark muß betont werden: es ist wirklich auch ein Buch für Schweizer. Es enthält all gemeine Wahrheit. Was hie und da über politische Pädagogik gesagt. ist, über verhängnisvolle Fehler in der Menschenbehandlung zwischen den Staaten, — wie oft muß man da beim Lesen an die Pädagogik innerhalb jedes Volkes selbst denken, an die Menschenbehandlung zwischen den Klassen; wie oft möchte man statt "Weltkrieg" "Bürgerkrieg" sehr ie g" seigen, und wie sehr wünschte man dies Buch in die Hände derer legen zu können, die heute auf beiden Seiten die Verantwortung tragen für die immer mehr zuenehmende Spannung, die zur Entladung kommen muß, wenn nicht jene "Liebe für das Fremde", jener Geist der Verständigung, um den Foerster in seinem Volkeringt, überall zum Durchbruch kommt.

Daß er in Deutschland sich durchsetzen könne, dazu muß nun freilich nicht nur der Deutsche das Seine tun. Wenn doch darum auch bei recht vielen Ansgehörigen der anderen Bölker dies Buch gelesen würde! Wenn doch von dort her die Bruderhand noch sichtbarer dem Volk entgegengestreckt würde, das den schweren und harten Gang der Umkehr vor allem zu gehen hat — ihn aber nicht allein gehen solke und kann. Daß es ihm schwer fallen muß, zeigt der Verfasser in einem besonders wertvollen Abschnitt über "die beiden Deutschland", worin er die verhängnisvolle "Solidarität der idealen Glemente des Volkes und der Seele mit den materiell orientierten, gewalttätigen Glementen" schildert, die Gründe ausdeckt, warum gerade der Deutsche vor allen anderen zu einer solchen Staatsvergötterung kommen konnte und warum er sich nur langsam aus diesem ganzen Irrtum hersauslösen kann. "Heraushelsen aus dieser Situation können ihm nur diesenigen, die einerseits die edlen und großen Wotive erkennen, die jene Verirrung möglich machten, andererseits ihm drastisch klar zu machen wissen, wohin diese Ausopserung des Wenschenrechtes und des persönlichen Gewissens Velt isolieren mußte."

Darum wird es vor allem die Mission dieses Buches bei uns sein, in uns dies Verständnis und diese Fähigkeit zu wecken und sie weiterzugeben, wo wir nur können, nach beiden Seiten hin. Jeder kann, aber jeder muß auch heute in diesem Sinne "politisch mitarbeiten", nach außen wie nach innen und im Geiste der neuen Zeit, im Dienste der einen Macht, die jest einzig helsen kann: "Liebe allein ist jest politisch, alles andere versagt gegenüber der Größe der Wunden, der Stärke der Leidenschaften, der Tiefe der Entsfremdung."

# Mitteilung.

ir müssen den Lesern der Neuen Wege von einigen äußeren Veränderungen, die mit unserer Zeitschrift vorgehen werden, Bericht geben.

Die Neuen Wege werden mit dem Ende dieses Jahrganges an den Kotapfelverlag übergehen. Es ist dies eine Wendung, von der wir überzeugt sind, daß sie der Zeitschrift nur zum Vorteil gereichen wird. Wir werden dadurch vom Geschäftlichen entlastet, es kommt in dieses eine größere Einheit und Ordnung, zugleich aber wird auch das Geistige, das die Neuen Wege vertreten, beim Rot-